



«Veuve Clicquot» gemalt von Léon Cogniet (1794–1880)

Prix Veuve Clicquot

Bewerbung. Im April 2009 ist es zum 13. Mal so weit: Die Auszeichnung «Unternehmerin des Jahres» wird an eine erfolgreiche Unternehmerin verliehen. Der Prix Veuve Clicquot hat sich in den letzten Jahren als renommiertes Wirtschaftspreis für Unternehmerinnen etabliert. Geschäftsfrauen, denen der Prix Veuve Clicquot zugesprochen wird,

Preisträgerinnen 1985 bis 2007

Dres. Haleh und Golnar Abivardi (2007), Gabriela Manser (2005), Graziella Zanoletti (2003), Dr. Catharina Maulbecker und Barbara Staehelin (2001), die verstorbene Helen Bucher (1999), Nicola Thibaudeau (1997), Heliane Canepa (1995), Jane Royston (1993), Beatrice Wehrhan-Bianchi (1991), Doris Rieder (1989), Fides P. Baldesberger (1987) und Maria Mumenthaler (1985).

haben mit ihrem Engagement Vorbildcharakter für andere Schweizer Unternehmerinnen. Frauen können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden. Die Bewerberin muss eine Unternehmerin oder Geschäftsführerin sein, die ihr eigenes Unternehmen gegründet oder ein bestehendes Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt hat und es selbständig führt. Der Prix Veuve Clicquot für die Unternehmerin des Jahres ist nicht monetär

dotiert. Die Auszeichnung erhält grosse öffentliche Anerkennung und Publizität und bietet der Gewinnerin eine Plattform für neue potenzielle Kontakte zum Markt, zu den Medien, zu Politikern, Meinungsbildnern, potenziellen Mitarbeitenden und zur breiten Öffentlichkeit.

Der Prix Veuve Clicquot wird seit 36 Jahren auf internationaler Ebene an weibliche Führungskräfte verliehen, in der Schweiz wird der Preis seit 1985 jedes zweite Jahr vergeben. Der Grund für das langjährige Engagement des Champagnerhauses Veuve Clicquot Ponsardin zum Thema «Frauen in der Wirtschaft» liegt in seiner Geschichte: Das Unternehmen verdankt den Grundstein seines Erfolges seiner Gründerin Madame Clicquot. 1805 übernahm Barbe Nicole Clicquot als 27-jährige Witwe die Leitung des Champagnerhauses und führte das Unternehmen mit energischer Hand zu Weltruhm.

Moët Hennessy (Suisse) SA, Juli 08

Bewerbungsformulare können unter folgender Adresse bestellt werden: vmitrovic@moet-hennessy.ch
Vesna Mitrovic, Moët Hennessy (Suisse) SA, Genf.
Einsendeschluss für Bewerbungen oder Vorschläge ist der 31. Oktober 2008.

Neue strategische Partnerschaft

Zusammenarbeit. Der Verband der Wirtschaftsinformatik VIW kann mit der IFA Weiterbildung AG einen weiteren bedeutenden Partner vermelden. Damit stärkt der VIW seine Stellung als Fachverband für Wirtschaftsinformatiker.

Die IFA ermöglicht ihren Alumni, dem grossen VIW-Netzwerk beizutreten. IFA-Absolventen und IFA-Studenten profitieren neu vom fundierten Know-how des Fachverbands, von attraktiven Events, Fachliteratur sowie einer kostenlosen Mitgliedschaft im ersten Jahr. Die VIW-Alumniorganisation hat

sich nach der Öffnung zum strategischen Ziel gesetzt, die aktive Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Partnern zu suchen. Mit der Integration der IFA-Alumni besteht das Potenzial, den Mitgliederbestand des VIW massiv auszubauen. Damit hat der VIW die Möglichkeit geschaffen, der grösste und wichtigste ICT-Fachverband (Information and Communication Technology) der Schweiz zu werden.

Verband der Wirtschaftsinformatik VIW und IFA, Juli 08

Informationen: www.viw.ch, www.ifa.ch

Sicherheit und Leistung gehen Hand in Hand

Fachmesse. So sicher wie nötig, so komfortabel wie möglich – diese Maxime gilt bei der Entwicklung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Auf der Fachmesse Arbeitssicherheit Schweiz am 5. und 6. November 2008 in Basel präsentieren Unternehmen aus den DACH-Ländern, Liechtenstein und Frankreich innovative Produkte auf dem neusten Stand der Forschung und Verarbeitungstechnik. Doch äussere Schutzvorkehrungen allein reichen nicht, wenn sie auf innere Vorbehalte oder ein mangelndes Risikobewusstsein stossen. Sicherheit beginnt in den Köpfen – ein wichtiger Aspekt, den die zweite Fachmesse für Arbeit und Gesundheit gleichrangig beleuchtet.

Die Arbeitssicherheit Schweiz ist die einzige Fachmesse zu den Themen Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement in der Schweiz im Jahr 2008. Gegenüber der Erstveranstaltung im November 2006 verzeichnet sie ein deutliches



Wachstum: Auf der verdoppelten Ausstellungsfläche haben sich schon jetzt 40 Prozent mehr Aussteller einen Standplatz gesichert. Entsprechend vergrössert hat sich auch das Programmangebot, für das jetzt zwei Praxisforen mit insgesamt rund 40 Fachvorträgen zur Verfügung stehen. Wertvolle Beiträge leisten unter anderem der Verein Arbeitssicherheit Schweiz, der Dachverband suissepro, der Interkantonale Verband für Arbeitnehmerschutz (IVA), der Schweizerische Verband für betriebliche Gesundheitsförderung (SVBGF) sowie das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Alle fünf Organisationen engagieren sich darüber hinaus im neuen Fachbeirat zur Messe.

spring Messe, Juli 08

Informationen zur zweiten Fachmesse für Arbeit und Gesundheit in Basel: www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch